

Snow and Symphony



Peter Aronsky

Vom 28. März bis 6. April 2003 wird das Musikfestival «Snow and Symphony» wieder zum krönenden Abschluss der Engadiner Winter-Saison. Die Kombination hochkarätiger Musik, interpretiert von Klassik-Weltstars in der besonderen Atmosphäre des Engadiner Luxusferienorts, hat sich bewährt und ist aus dem kulturellen und gesellschaftlichen Leben des Oberengadins nicht mehr wegzudenken.

Bereits zum sechsten Mal wird der Intendant von «Snow and Symphony», der Pianist Peter Aronsky, dieses Jahr seine Musiker-Freunde und seine musikbegeisterten Gäste im Engadin versammeln. Konstanz und unverbrauchte Ideen heisst sein Erfolgsrezept: Von Anfang an hat Aronsky an einer Handvoll hochkarätiger Künstler festgehalten, die fast jedesmal bei «Snow and Symphony» aufgetreten sind: die bulgarische Sopranistin Vesselina Kasarova mit ihren unwiderstehlichen Belcanto-Koloraturen, der österreichische Dirigent Gustav Kuhn mit seinen engagierten jungen Orchestern, Vladimir Ashkenazy als begeisternder Pianist und sensibler Dirigent sowie der virtuose Trompeter Sergei Nakariakov. Der Cellist Mischa Maisky hat seinen Weg nach St. Moritz genauso gefunden wie der junge russische Geiger Sergey Khachatryan. Auch Gidon Kremer, Alins Podgorskin oder Maria-Elisabeth Lott brillierten mit ihrem Können. Und so ist im Lauf der Jahre aus Musikern und Besuchern so etwas wie eine grosse Familie geworden.

Besondere Konzertorte

Für Abwechslung sorgt Aronsky einerseits mit spannenden Konzertprogrammen, andererseits mit besonderen Konzertorten: Nicht nur die Fünf-Sterne-Hotels des Oberengadins mit ihren stimmungsvollen Sälen werden zu Hochburgen für gepflegte Klassik und gediegenen Jazz, sondern auch etwa die Bergstation Corvatsch auf 3300 Metern Höhe mit ihrem atemberaubenden Panorama oder die eindrucksvolle Architektur des Elektrizitätswerks Albanatscha mitten in der alpinen Landschaft des Julierpasses.



Aziza Mustafa Zadeh

PS: 29. August bis 7. September 2003:

in St. Moritz 2003

So wie sich das Konzept kaum verändert hat, so sind doch immer wieder neue Ideen aufgetaucht wie zum Beispiel ein Liegestuhl-Konzert mit Gidon Kremer, ein Sit-in-Konzert, wo die Zuhörer mitten im Orchester sassen, oder die Uraufführung eines dreisprachigen Stücks für Orchester und Kinderchor des Bündner Komponisten Martin Derungs. Und weil die Zeit von März zu März für den nimmermüden Peter Aronsky zu lang war, schuf er 2002 ein spätsommerliches Pendant namens «Golf and Symphony». Statt Ski gefahren, wird Golf gespielt, statt dem Weiss des Schnees wetteifert das Goldgelb der Lärchen mit dem tiefblauen Himmel.

Das Klassik-Menu 2003

Etwa 20 Konzerte umfasst das Programm des kommenden sechsten «Snow and Symphony»-Festivals. Wiederum hat Peter Aronsky ein reichhaltiges und vielfältiges Programm zusammengestellt. Eröffnet wird am 28. März mit Vesselina Kasarova, der bulgarischen Nachtigall, mit einer erlesenen Folge aus Opernarien des italienischen Belcanto und der französischen Romantik. Deutsche Oper gibt's am Tag darauf, wenn Marcus R. Bosch und ein hochkarätiges junges Sängere-Ensemble ein Meisterwerk von Carl Maria von Weber auf-führen. Weitere Höhepunkte sind die Auftritte des lettischen Weltklasse-Geigers Gidon Kremer, seines Geigen-Kollegen Shlomo Mintz mit dem Stuttgarter Kammerorchester unter Dennis Russel Davis oder des Pianisten Mikhail Pletnev, der zusammen mit dem Zürcher Kammerorchester unter Howard Griffiths drei Klavierkonzerte von Beethoven aufführen wird. Der britische Dirigent und sein Zürcher Orchester spielen in einem besonderen Konzert auch zusammen mit der aserbeid-schanischen Jazz-Prinzessin Aziza Mustafa Zadeh. Spezielle Akzente setzen die beiden jungen Geigerinnen Maria-Elisabeth Lott und Patricia Kopatschinskaja sowie der Intendant Peter Aronsky selber mit seinem Klavierrezital auf dem Corvatsch.



Konzerte in gediegener Atmosphäre



Gidon Kremer mit Begleitung



«Golf and Symphony» in St. Moritz.